

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

270 (19.11.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

No. 270.

Bestellungspreis: 1 Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Bestellgeld.

Montag den 19. November

Einrückungsgebühr: Die vierzehntägige Zeile oder deren Raum 8 Pf. Restamezelle 20 Pf.

1906

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

o- Durlach, 18. Nov. Raun waren die Sturmglöckchen und die Feuer Signale über den bereits gestern berichteten Brand bei Herrn Böhrler hier verhallt, riefen dieselben heute früh um die gleiche Zeit, um 4 Uhr, schon wieder um Hilfe, da in dem Anwesen des Herrn Otto Schmidt, Eisen- und Maschinenhandlung, in der Hauptstraße 48 Feuer ausgebrochen war. Das Feuer scheint durch das Kamin, an welchem vom Kontor bis auf den Dachstuhl ein Holzschacht hinaufzog, seinen Ursprung gehabt zu haben und hat dort das Balkenwerk, hauptsächlich die Querbalken (Durchzüge), die durch die Zimmer, Küchen und Speicherböden durchzogen, ergriffen. Eine mächtig hohe, weit hin sichtbare Feuersäule ließ erkennen, daß das Feuer ziemlich Nahrung gefunden hat, und wenn der Sturm, der vor Mitternacht so heftig hauste, auch zu dieser Zeit noch andauert hätte, dann wäre sicherlich ein größerer Häuserkomplex dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. — Wie immer, stand unsere Freiwillige Feuerwehr auch hier wieder prompt auf ihrem Posten; dank ihres tatkräftigen Eingreifens, hat sie das Feuer in kurzem bei seinem Schopfe erfaßt und ein Weitergreifen verhindert. Speziell auf den oberen Speicherkammern, wo der Kommandant die beiden Löschapparate „Ezelstör“ und „Minimog“ zur Anwendung bringen ließ, war damit bald jede Gefahr beseitigt und insbesondere eine größere Wasserverwendung, die von oben herunter alles durchweicht haben würde, vermieden. Nachdem noch die unter den Zimmerböden angebrannten Durchzüge freigelegt und abgedeckt waren, konnte die Feuerwehr mit Zurücklassung einer Brandwache gegen 6 Uhr morgens den Brandplatz wieder verlassen. So grundverschieden wie die beiden Brände von gestern und heute von einander waren, muß es selbst dem Laien, der sich die beiden Brandstätten ansah, einleuchten, daß die Freiwillige Feuerwehr hier zielbewußt ihre Aufgabe erfüllte. Als eine sehr zweckmäßige Einrichtung hat sich aber auch gestern und heute bei dem

Ausbruch der beiden Brände erwiesen, daß die hiesigen Bäckermeister seitens der Stadtverwaltung mit 2 könnigen Signalhuppen ausgerüstet worden sind. Diese Leute sind bekanntlich mit die ersten, die von dem Ausbruch eines Brandes Kenntnis erhalten und daher mit diesen Signalhuppen in der Lage, das Feuer Signal abgeben und damit die Feuerwehr alarmieren zu können. Zu wünschen bleibt nur noch übrig, daß auch die telephonische Alarmierung zur Nachtzeit eine bessere wird, denn die Polizei und das Feuerwehrrückkommando sollten — da doch beide Stellen ein Telefon besitzen — sich zum mindesten bei Feuergefahr zur Nachtzeit verständigen können, was bisher, da von dem Telefonamt eine Verbindung nicht gegeben wurde, mehrfach nicht möglich war. Es ist ein derartiges Verhältnis nicht mehr zeitgemäß und sollte daher mit der alsbaldigen Beseitigung dieses Mißstandes nicht mehr lange gezögert werden.

o- Durlach, 19. Nov. In den geräumigen Lokaltäten des Gasthauses zum Pflug rezitiert nächsten Freitag abend 9 Uhr der jugendliche Dichter Herr Schriftsteller Karl Wasmann sein jüngstes Werk, ein Drama mit dem Titel: „Wenn wir Dichter lieben!“ Der Eintritt zu diesem Sondervortrag ist für jedermann frei! (Siehe Inserat).

o- Aus dem Sitzungsberichte des Karlsruher Stadtrates vom 16. Nov. entnehmen wir: Der Verwaltungsgerichtshof hat die Klage der Stadt Durlach gegen die von dem Bezirksrat Karlsruhe erteilte Genehmigung für das Projekt der Karlsruher Schwemmkanalisation als unzulässig abgewiesen. Ebenso hat der Verwaltungsgerichtshof die Klage der Stadtgemeinde Karlsruhe gegen den Bescheid des Bezirksrats Durlach, durch welchen der Stadt Durlach unter gewissen Voraussetzungen die Genehmigung zur Einleitung eines Teils ihrer Gewässer in den Landgraben erteilt wurde, als unzulässig abgewiesen. Da eine Entscheidung in der Sache selbst hiernach nicht getroffen ist, steht diese nun bei Großh. Ministerium des Innern als Rekursinstanz bezw. den bürgerlichen Gerichten. Der Gemeinderat Durlach hat neuerdings dem Stadt-

rat gegenüber seine Bereitwilligkeit zu gütlicher Beilegung des Rechtsstreits erklärt und ihn um Mitteilung eines Vergleichsvorschlags ersucht. Der Stadtrat ist bereit, in gütliche Verhandlungen mit Durlach einzutreten.

o- Karlsruhe, 18. Nov. Der Disziplinargerichtshof leitete die Voruntersuchung gegen Oberamtsrichter Wittemann ein.

o- Karlsruhe, 18. Nov. Die Landesversammlung der National-Sozialen Badens wurde heute früh 10 Uhr im Saale des Friedrichshofs durch den Verbandsvorsitzenden Verlagsbuchhändler Dr. R. Mittel eröffnet. Die Verhandlungen waren nicht öffentlich. Zur Frage der Stellung der Nationalsozialen zu den anderen Parteien wurde folgende Resolution angenommen: „Die Landesversammlung der National-Sozialen Badens (Landesorganisation des Wahlvereins der Liberalen) begrüßt die von der deutschen Volkspartei unternommenen Schritte zu: Einigung des Liberalismus. Sie steht in dem Ergebnis der Konferenz entschieden liberaler Parteileitungen am 11. November zu Frankfurt a. M. zwar einen ersten Versuch zur Erreichung dieses Zieles, ist jedoch der Ansicht, daß zu einer Neubelebung des Liberalismus, welche die demokratischen Gedanken zum Ausdruck bringen soll, eine gemeinsame programmatische Grundlage unbedingt nötig ist. Die Versammlung fordert den Landesauschuß auf, alle zu einer prinzipiellen Einigung aller liberalen Wähler. Schritte energisch zu unterstützen.“ In der öffentlichen Nachmittagsitzung sprach Dr. Watz über das Wahlrecht zu den Gemeindevertretungen. Nach längerer Debatte wurde eine Resolution angenommen, die sich für das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht für Männer und Frauen unter Anwendung der Verhältniswahl ausspricht. Nachdem noch nach längeren Ausführungen des Pfarrers Lehmann-Hornberg eine Resolution gegen die Fleischsteuerung angenommen worden war, wurde die Versammlung nach 7 Uhr geschlossen.

o- Staatsbahnenverwaltung: Friedrich Krefz von Durlach als Wagenwärter vertragsmäßig aufgenommen. — Personalnachrichten aus

### Feuilleton.

## Aus dem Grabe.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Kam der Seufzer aus dem Grabe? Er bliete verstört um sich, die Aufregung verwirrte fast seine Sinne.

„Darf ich diesen Glauben nicht mehr festhalten,“ murmelte er, „dann mag des Lebens wildester Strom mich ergreifen und mich hinschleudern, wohin es ihn gelüftet. O, nur eine einzige Offenbarung aus diesem Grabe, das so fest verwahrt ist, wie des Erdlöfers Grab! Wälzten nicht Engel den Stein hinweg, als seine Feinde es höhrend verschlossen? Kann nicht ein Wunder auch dieses Grab öffnen und mir Antwort geben auf meine Frage? O, rufe mich, Geliebte, wenn ich kommen soll,“ setzte er leiser hinzu, „wann und wo es immer nur sein mag, Du sollst mich bereit finden.“

Wie gern hätte er eine Handvoll Erde von ihrem Grabe mit sich genommen in die Ferne — umsonst, der düstere Stein verschloß die ganze Schlummerstätte.

Still nahm er Abschied von ihr, deren Schlaf des Satten Liebe für immer bewahrte. — Ewig-

keit! wie höhrend klingt das Wort für das Vergängliche dieses Lebens!

Drüben an der entgegengesetzten Seite des Friedhofs verklang der monotone Grabesang der Chorschüler und das ernste Wort des Predigers: „Staub zu Staub! — Asche zu Asche!“

### 3. Kapitel.

Ein volles Menschenalter war seitdem verfloßen — was hatte die Welt nicht alles in diesem langen Zeitabschnitte erlebt und gesehen! — Das alte Europa war aus den Fugen gewichen, die Revolution, welche wie ein Bündstoff in die Schäden der Völker fiel, hatte mit blutigem Mehrbesen mächtige Throne zertrümmert und Kronen samt Köpfen unbarmherzig weggefegt, und hell auf loderten die Flammen des Krieges durch die entsetzte Menschheit.

Drüben in der neuen Welt rangen die Kolonien mit dem englischen Mutterlande und behaupteten siegreich ihre Freiheit und Unabhängigkeit. Ueberall, wohin der Blick sich wendete, Krieg und Empörung.

Doch wie in der alten Welt der fränkische Eroberer darniedergerworfen wurde durch deutsche Kraft, und das alte legitime Recht sich wieder in die gewohnten Bahnen schwang, so blühte drüben jenseits des Ozeans ein junges, kräftiges

Volk empor, das sich nach und nach zu einer Welt machte und ein Ayl der Freiheit für die Völker Europas entwickeln sollte.

Jahre des Friedens waren dem verheerenden Sturm gefolgt, die nur hin und wieder durch einige Revolutionsblitze erhellt wurden; eine gesegnete Aera schien sich unter der Friedenspalme haben und drüben vollziehen zu wollen.

In einem der prächtigsten Häuser in Baltimore, der Hauptstadt des nordamerikanischen Freistaats Maryland, wohnte der reiche und angesehene Handelsherr Richard Harvey, ein Greis von 88 Jahren, der sich nicht allein in der Stadt selber, sondern auch in allen Staaten der neuen Welt, wohin seine Handelsverbindungen reichten, der höchsten Achtung und einer seltenen Beliebtheit erfreute.

Die Firma Harvey (später Harvey und Co.) reichte bis zur Gründung des Orts, welche vom Nord Baltimore im Jahre 1729 ausgeführt worden war, zurück und hatte bedeutend zum Aufschwung desselben, der erst 1797 zur Stadt erhoben wurde, beigetragen.

Der greise Chef der Firma, Herr Richard Harvey, saß an einem Frühlingstage des Jahres 1842 vor seiner Villa, nachdenklich vor sich hinstarrend. Das schneeweiße Haar umwallte das ehrwürdige Antlitz, welches in diesem Augenblick bleicher als gewöhnlich erschien und eine

dem Bereiche des Schulwesens: Emil Dannenberger, Unterlehrer in Karlsruhe, als Hilfslehrer an die Handelsabteilung der Gewerbeschule Durlach versetzt.

Baden-Baden, 18. Nov. Der deutsche Kaiser wurde bei seiner Ankunft am Samstagabend um 6 Uhr am Bahnhof von der Großherzogin und dem Prinzen Max von Baden und Prinzessin Amalie zu Fürstenberg empfangen und begrüßt. Prinz Max war dem Kaiser auf dem Bahnsteig entgegengeeilt und wurde von dem Monarchen aus lebhafteste begrüßt, worauf der Kaiser auf die Großherzogin zuellte, die Fürstin ebenso lebhaft begrüßte und ihr die Hand und Wange küßte. Der Kaiser unterhielt sich auf dem Bahnsteig einige Zeit mit der Großherzogin und Prinzessin Amalie zu Fürstenberg. Der Kaiser nahm mit der Großherzogin Platz in der bereit stehenden Hofequipage und fuhr durch die festlich besagten Straßen zum Schloß, wo der Großherzog den Kaiser begrüßte. Die Weiterreise erfolgte um 8 Uhr 55 Min. Am Bahnhof fand offizieller Abschied statt, zu welchem Oberbürgermeister Dr. Gönner und Oberamman Deß erschienen waren. Der Kaiser sprach dem Oberbürgermeister seinen Dank aus für den herzlichen und warmen Willkomm seitens der Bevölkerung und für die schöne festliche Beleuchtung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. in der Kaiser-Allee vor der Trinkhalle. Daß die Großherzoglichen Herrschaften so wohl auf seien, habe ihn besonders gefreut. Der Kaiser ging dann Arm in Arm mit der Großherzogin vom Fürstensalon den Bahnsteig entlang bis zu seinem Wagen, woselbst er sich von seiner Dame herzlich verabschiedete, ihr Hand und Wangen küßend. Der Kaiser war sehr aufgedreht. Der Hofzug setzte sich in Bewegung. Das Publikum jubelte dem Monarchen lebhaft zu.

Freiburg, 18. Nov. Die katholische Kirchengemeindeversammlung beschloß die Erbauung einer neuen Kirche im Bororte Haslach und genehmigte für die erste Bauperiode die Summe von 165 000 M.

Konstanz, 17. Nov. Zur heutigen Beisetzung des Grafen v. Bodman hatten der Großherzog, die Großherzogin und das Staatsministerium Vertreter entsandt. Im Namen der Ersten Kammer, der der Verstorbene beinahe 37 Jahre als Mitglied und erster Vizepräsident angehört hatte, war Geh. Rat Dr. Bürklin mit Stadtrat Boeckh und Freiherr v. Stojungen erschienen. Er widmete dem langjährigen Parlamentarier einen warmen Nachruf.

Zur Wohnungsreform-Bewegung in Deutschland. Auf Einladung des Deutschen Vereins für Wohnungsreform in Frankfurt a. M., Hochstraße 23, sind im März l. J. bekanntlich Vertreter beinahe sämtlicher provinziellen oder

gesamtdeutschen Vereinigungen, die sich lebhafter mit der Wohnungsreform beschäftigen, zu der 1. Deutschen Wohnungskonferenz zusammengetreten und haben einstimmig ein Reformprogramm, die sog. „Grundlinien der Wohnungsreform“ angenommen. Für diese Grundlinien wird nun der oben genannte Verein in Verbindung mit einer großen Zahl örtlicher Vereine (Mietervereine, Bodenreformgruppen, Gesellschaften für soziale Reform u. s. w.) im Winterhalbjahr eine lebhaftige Propaganda entfalten, und es besteht auch die Hoffnung auf ein Vorgehen in den Parlamenten. In Verfolg dieser Agitation wird Herr Dr. Friedrich Naumann-Berlin-Schöneberg am 22. d. M. abends 8 Uhr in Karlsruhe in der „Eintracht“ in großer öffentlicher Versammlung mit Diskussion über das Thema „Wohnungsreform“ sprechen. Die hiesige Ortsgruppe der Bodenreformer und der Deutsche Verein für Wohnungsreform laden gemeinsam zu dieser Versammlung ein.

#### Deutsches Reich.

Wildpark, 18. Nov. Der Kaiser ist heute vormittag um 8 Uhr 50 Min. hier eingetroffen. Er wurde von der Kaiserin, dem Prinzen Oskar und der Prinzessin Viktoria Luise empfangen.

Die von der Stadt Bentzen geplante Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm II. hat nicht die Billigung des Kaisers gefunden, da es nicht der Tradition der Hohenzollern entspreche, daß bei Beiseiten einem regierenden Fürsten ein Denkmal errichtet wird. Dag gen hat der Kaiser sofort die Einwilligung für ein Denkmal Kaiser Wilhelm I. gegeben.

Berlin, 19. Nov. Gestern nachmittag stießen bei der Spandauer-Brücke zwei Straßenbahnzüge zusammen, 11 Personen wurden verletzt.

Mergentheim, 18. Nov. Der Eisenbahnschaffner Schwender aus Crailsheim wurde im hiesigen Bahnhof von dem Frühzug Nr. 972 erfaßt und sofort getötet.

#### Oesterreichische Monarchie.

Zum Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabs wurde der Divisionskommandeur Feldmarschall-Leutnant Conrad v. Hötzendorf ernannt.

#### Frankreich.

Der französische Bischofskongress ist auf den 7. Januar verschoben worden, da die Bischöfe keine sonderliche Veränderung der Sachlage nach dem 12. Dezember mehr befürchten, wenigstens was die Kirchen selbst betrifft. Dagegen fordern bereits mehrere Städte die Räumung der Presbyterien und des Bischofspalastes.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 19. Nov. Der König und die Königin sind gestern abend 10½ Uhr nach Berlin abgereist.

#### Italien.

Rom, 18. Nov. Im Mittelschiff der Peterskirche in der Nähe des Altars der Navicella erfolgte heute mittag eine Explosion, die keinen Schaden, wohl aber eine Panik unter den Personen hervorrief, die der Messe beiwohnten. Auch Kardinal Rampolla wohnte dem Gottesdienste bei. Ein Polizeikommissar eilte mit Mannschaften herbei und fand eine mit Eisendraht umhüllte Blechbüchse, die Pulver enthielt. Auf dem Boden der Büchse fand man Nägel von verschiedener Größe. Die Büchse war auf dem Gerüst untergebracht worden, welches zum Zwecke von Ausbesserungen der Decke der Kirche aufgestellt war. Der Staatsanwalt und der Quästor begaben sich an den Tatort.

Rom, 18. Nov. Der Messe, die in der Peterskirche zelebriert wurde, als die Explosion erfolgte, wohnten ziemlich viel Menschen bei, besonders Fremde, Soldaten und Frauen. Die Explosion erfolgte zwischen dem Altar Navicella und dem Grabmal Clemens XIII. Die Blechbüchse, welche den Sprengstoff enthielt, scheint eine Konservenbüchse gewesen zu sein, und trägt die Firma einer Konservenfabrik in Oberitalien. Die in der Büchse gefundenen Nägel sind denen ähnlich, die sich in der jüngst am Eingange der Cases Aragno explodierten Bombe befanden. Die Explosion war stark und wurde im ganzen Borgoviertel gehört. In der Nähe der Stelle, wo die Explosion erfolgte, befand sich ein Kirchenwächter, der bei seiner Vernehmung aussagte, er sah nicht, daß jemand etwas hinlegte, oder floh. Auch die übrigen Kirchenwächter und alle zuerst herbeigeleiteten Personen wurden verhört. Niemand war in der Lage, irgendwelche Auskunft zu geben. Der Papst wurde unverzüglich vom Kardinal Merry del Val von dem Geschehnis in Kenntnis gesetzt.

Rom, 18. Nov. Der Papst empfing heute nachmittag im Thronsaal eine Anzahl italienische und ausländische Familien, etwa 200 Personen. Er unterhielt sich mit einigen von ihnen kurze Zeit, wie er es immer zu tun pflegt. Die Peterskirche blieb heute während des Nachmittags geschlossen; eine Menge Menschen besichtigte den Ort der Explosion.

#### Verschiedenes.

Zwickau, 15. Nov. Daß der Hauptmann von Köpenick Schule macht, beweist folgende Nachricht des „Berl. Tagbl.“: In der Nacht vom Dienstag zu Mittwoch erschien in einem vornehmen Weinrestaurant ein Offizier mit Schlepptasche, Mantel und hochgeschlagenem Kragen, ließ sich an einem Tische nieder und bestellte Getränke, wozu er eine Havana rauchte. Schließlich kam den übrigen Gästen die Sache nicht recht geheuer vor, und man benachrichtigte einen Polizeibeamten. Dieser forderte den

schmerzliche Erinnerung zur Schau trug. Jetzt hob er mit einer ungeduldrigen Bewegung das Haupt und ließ den Blick suchend umherschweifen, als erwarte er jemand.

Da tönten eilige Schritte durch den Garten; ein Mann zwischen fünfzig und sechzig Jahren, mit dem vornehmer Aussehen eines echten Gentleman, trat rasch auf den alten Herrn zu, dessen Blicke sich bei seinem Anblick sichtlich erheiterten; war dieser doch sein einziger Sohn, der Erbe und Compagnon der Firma Harvey.

„Da bin ich, mein teurer Vater,“ sprach er im ehrerbietigsten Tone. „Du hast mir eine wichtige Mitteilung zu machen.“

„Ja, mein Sohn,“ versetzte der Greis, ihm die Hand entgegenstreckend. „Ich hoffe, Du wirst Zeit genug mitgebracht haben, um eine längere Erzählung, die Dich sicherlich interessieren wird, anzuhören.“

„Ich kenne keine höhere Pflicht, als den Willen meines Vaters zu erfüllen!“ beteuerte der Sohn voll Wärme.

„Nun, so höre mich ruhig an, mein Sohn — unterbrich mich nicht, wenn irgend etwas Dich in Erstaunen setzen sollte. Du weißt, daß ich mit Richard, dem jüngsten Deiner beiden Söhne, von Kindheit an etwas Besonderes im Sinne gehabt. Während Georg direkt für den Kaufmannsstand, als seine künftige Bestimmung,

erzogen wurde, und wir alle in ihm den einstigen Chef der Firma Harvey erblickten, suchte ich zu Deiner Verwunderung und, laß mich es aussprechen, mein Sohn — zu Deinem stillen Verdruß, den Richard mehr zum Kavaliere heranzubilden, der auch im Grunde stets in ihm steckte; glich er doch schon als Knabe mehr einem Junker als einem ehrbaren republikanischen Kaufmannssohne. Er ist jetzt vierundzwanzig Jahre alt, hat studiert und auch tüchtiges gelernt; ein schönes Aukeres, seine ritterliche Manieren qualifizieren ihn ganz besonders zur Repräsentation. Er würde z. B. den stattlichsten Gardeoffizier in irgend einer deutschen Residenz drüben in Europa spielen können, da er die militärischen Studien mit ganz besonderer Vorliebe betrieben hat.“

Als der alte Herr inne hielt und ihn fragend anblickte, als fordere er seine Meinung heraus, schüttelte der Sohn befremdet den Kopf und erwiderte: „Ich muß gestehen, mein teurer Vater, daß mir dies alles unverständlich klingt und ich in der Tat auf eine nähere Erläuterung begierig bin.“

„Das finde ich begreiflich, mein Sohn,“ fuhr der Greis mit einem unterdrückten Seufzer fort, „es soll Dir im vollen Umfange werden. Daß mich deshalb fünfzig Jahre zurückgreifen, mein volles Jubiläumsalter, das ich im vorigen Jahre,

von der Diebe einer ganzen Stadt getragen, so festlich begehen durfte. Du weißt, daß ich im Jahre 1791 der Compagnon dieser unserer Firma wurde, nachdem mir das Glück zuteil geworden, die einzige Tochter und Erbin des Hauses heimzuführen. Was Dir jedoch bis heute verborgen und auch überall ein Geheimnis geblieben, ist die Tatsache, daß ich kein Amerikaner, auch kein Harvey, sondern ein Deutscher bin und mein Name einst von Landeck war.“

Wieder hielt er inne, um die Wirkung seiner überraschenden Mitteilung zu beobachten, welche auch in der Tat gewaltig genug erschien. Der Sohn starrte den Vater angstvoll und ungläubig an, als fürchte er um seinen Verstand, wozu er im Grunde auch wohl die gerechteste Ursache haben mochte. Dann atmete er tief auf und schüttelte mit etner energischen Bewegung den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

Gerhart Hauptmann veranstaltet jetzt eine Gesamtansgabe seiner Dichtungen, die in sechs Bänden und dem Titel „Gesammelte Werke“ Anfang Dezember bei S. Fischer, Berlin, erscheinen wird.

Herrn „Offizier“ freundlich zum Mitgehen auf. Auf der Wache protestierte der „Hauptmann“ energisch gegen seine Verhaftung. Nachdem dem „Herrn Hauptmann“ die Uniform abgenommen war, stürzte er sich heraus, daß der Offizier ein stellenloser Schreiber war, der es nur auf Zechprellerei abgesehen hatte. Unter der Uniform trug er seine abgetragenen Zivilsachen.

Frankfurt, 16. Nov. Die 32jährige Krankenschwester des hiesigen städtischen Krankenhauses, Elisabeth Hönisch, aus Breslau gebürtig, hat sich gestern vormittag durch Einnahme von Morphium und Sublimat vergiftet. Die Lebensmüde war von ihrem Manne geschieden und hatte sich dann dem Berufe einer Krankenschwester zugewandt. Sie muß jedoch in tiefem Unfrieden mit sich selbst gelebt haben. Denn in einem Abschiedsschreiben, das sie an ihre Eltern richtete, bringt sie zum Ausdruck, daß sie jetzt endlich Ruhe habe. Die Eltern sollten ihr nicht jürnen. Die Krankenschwester hatte in der Nacht

von Mittwoch auf Donnerstag Krankenwache. Von gestern mittag 12 Uhr an hatte sie Ruhezeit. Sie begab sich auf ihr Zimmer und nahm dort das Gift. Darauf ging sie auf kurze Zeit in den Garten, wo sie bald bewußtlos zusammenbrach. Heute früh kurz nach 4 Uhr verstarb sie an den Folgen der Vergiftung.

Stuttgart, 15. Nov. Mit dem gestern nach nur eintägiger Krankheit im Alter von 95 Jahren dahingeshiedenen Bäckermeister Karl Ludwig Marquardt verliert, so schreibt der „Schwäb. Merkur“, Stuttgart einen seiner ältesten Bewohner, den Träger eines wohlbekannten Names, und einen Vertreter jenes kernigen Bürgertums, das im 19. Jahrhundert die Blüte Alt-Stuttgarts heraufführen half. Er war der Vater des Besitzers des weltbekannten Hotels Marquardt.

**Eingefandt.**

Durlach, 19. Nov. Auf die Ausführungen

des Artikelschreibers in Nr. 269 des „Durlacher Wochenblattes“ erwidere ich: Jeder auch nur einigermaßen mit der Literatur Vertraute weiß, daß ich (Karl Wasmann) noch lange nicht der einzige bin, der sich als 19jähriger Jüngling „Schriftsteller“ tituliert und sich mit seinen Werken und Talenten an die Öffentlichkeit beibringt, besonders dann, wenn man dies als seinen Beruf erkannt hat und von berufener Seite als dazu befähigt erachtet worden ist. Deshalb brauche ich nicht unbescheiden zu sein. Ohne Vergleiche ziehen zu wollen, möchte ich bemerken, daß Schiller im angeführten Alter sein grandioses, unsterbliches Werk „Die Räuber“ geschrieben, dasselbe an die Öffentlichkeit gebracht und in demselben den Frohen sehr nahe getreten ist, die ich derzeit in meinen Vortragsabenden behandle, ohne daß man ihm (Schiller) auch nur den leisesten Vorwurf der Unbescheidenheit gemacht hätte.

Karl Wasmann, Schriftsteller.

**Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach**

**Ämliche Bekanntmachungen**

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemarkung

**Durlach mit Rittnert**

ist Tagfahrt auf **Dienstag den 27. d. Mts., vormittags 9 Uhr**, in den Räumen des Grundbuchamts zu Durlach bestimmt.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretene, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Mehrbriefe (Handrisse und Mehrurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Mehrurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 19. November 1906.

**Der Grob. Bezirksgeometer:**  
Rüß.

Die Berichtigung der noch ausstehenden

**Umlagen**

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach den 17. November 1906.

Stadtkasse.

**Stadtwald Ettlingen.**

Aus dem Distrikt I links der Alb, Abt. 1 Rüppich und 10 Schöllbronner Straße, sowie Distrikt II, Abt. 15 Edelberg werden versteigert:

**Montag den 26. d. Mts.:**

938 Gerüststangen, 1587 Hopfenstangen, 660 Rebstecken und 28 Baustämme, meist Fichten.

Zusammentritt morgens 9 Uhr im Saal des Gasthauses zur Sonne in Ettlingen.

Vorzeiger im Distrikt I Waldhüter Kaver Frank, im Distrikt II Waldhüter Eisele in Ettlingen.

**Marktpreise.**

1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter M. 1.25, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Fein M. 3.25 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 2.—, 4 Stier Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 M., 4 Stier Tannenholz M. 40, 4 Stier Forstenholz M. 40.

Durlach, 17. Nov. 1906.  
Das Bürgermeisteramt.

**Singen.**

**Kindsfarren-Versteigerung.**

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Dienstag den 20. d. Mts., nachmittags**



3 Uhr, in ihrem Farrenhofe einen schweren fetten Rindsfarren. Singen, 16. Nov. 1906.

Gemeinderat:  
Schlegel, Bürgermeister.  
Krämer, Ratschreiber.

**Privat-Anzeigen.**

**Wiese**, 5 Viertel auf der Lenzenhub, hat zu verpachten. F. Blust Wtb., Leopoldstraße 9.

**Eine Burschküche** wird sofort zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Diese Woche neu eingetroffen:**

- Cocosnüsse, per Stück 25 und 30 S.
- Haselnüsse „ Pfund 40 S.
- Backrosinen „ „ 45 „
- Korinthen „ „ 45 „
- Feigen „ „ 27 „
- Orangen, Murcia, per Stück 6 S.
- dto. Saffa „ „ 10 „
- Rotkraut (Pfalz) „ Pfund 6 „
- Blütenhonig, gar. rein, lose, per Pfund 90 S.
- dto. la. in Gläsern, 1/2-Pfd. 1,10 M., 1/4-Pfd. 60 S.
- Bayr. Landbutter, per Pfund 1,25 M.
- sämtliche **Früchte- u. Gemüsekonserven** zu Fabrikpreisen, **Hülsenfrüchte** neuer Ernte zu billig. Tagespreisen.
- Butterschmalz** (Kunstspeisefett), per Pfund 70 S.
- Eier**, frische Ware, 2 Stück 15 S.

Ferner:

- Geräucherte Schellfische, per Pfd. 35, 1/2-Pfd. 10 S.
- Bismarckheringe, 3 Stück 20 S.
- Rollmöpfe, 3 Stück 20 S.
- Mainzer Handkäse, 3 Stück 20 S.

**Philipp Luger u. Filialen.**

*Ermässigte Preise  
Verbesserte Qualitäten  
Neues Sortiment für*

**Marco Polo Tee!**

*mild 2 Sorten  
mittelstark 4 Sorten  
sehr kräftig 2 Sorten  
Preis 1/4 Pfd. 50 Pfg. bis 125 Pfg.*

Man verlange ausdrücklich **Marco Polo Tee** in verschlossenen Packungen. **Franz Kathreiner's Nachfolger G. m. b. H.** München & Hamburg.

Niederlage in Durlach bei Herrn Philipp Luger & Filialen.

**Trinkt bei Husten** den 57 Jahre weitberühmten **Bonner Kraftzucker** von **J. G. Maass, Bonn**. Platten 15 u. 30 Pfg. (z. Auflösen) in Durlach bei **Philipp Luger und Filialen**.

**Welches ist das beste Waschmittel?**

Welches den höchsten Fettgehalt besitzt  
Welches keine der Wäsche schädlichen Bestandteile enthält  
Welches beim Kochen im härtesten Wasser nicht gerinnt.  
Das ist

**Waschblüte.**

Fabrikant: **Gustav Farr, Wilferdingen-Durlach.**

**Färberei & Chemische Waschanstalt  
H. Klonert, Hauptstraße 66.**

empfehlte sich in allen einschlägigen Arbeiten bei schnellster und billigster Bedienung.

Hauptstraße 70  Hauptstraße 70 

# Schuhwaren-Ausverkauf.

Meine sämtlichen Winter-Artikel werden, um rasch zu räumen, zu den billigsten Preisen abgegeben.

Hauptstrasse 70 **Heinrich Schnörr,** Hauptstrasse 70.

**Maurerarbeit.**  
Die Erdarbeiten und die Fundation für den **Bismarckstein** ist zu vergeben.  
Nähere Auskunft Palmailenstrasse 10 II.  
Angebote in Einzelpreisen sind bis 26. d. Mts., abends 6 Uhr, verschlossen bei Herrn Obersteuerkommissar Abele abzugeben.  
Der Vorstand des Bismarckvereins.

**Futterartikel,**  
Stoppwelschkorn,  
Futterwelschkorn,  
Welschkorngrües,  
feine und grobe Meie,  
alles frisch eingetroffen bei  
**Bäckermeister Treiber,**  
Aronenstrasse.

Für Wirt u. Vorkatzen

Lezte  
**Automaten-Neuheit**  
interessant und originell, polizeil. erl. Geschicklichkeitspiel

„Hant den Lukas“  
mit Markenausgabe und Lantewerk. Man verlange Prospekt vom Fabrikant:

**Jean Neukirchen, Köln,**  
Rudolfplatz 10.

**Vorläufige Anzeige.**  
Samstag, 22. Dezember 1906,  
abends 8 1/2 Uhr:

**Moderner Märchen-Abend**  
nur für Kinder und Frauen,  
verbunden mit  
Weihnachtsfeier und Kinderbescherung,  
bei gänzlich freiem Eintritt.

**Möbel-Verkauf**  
Wegen Wegzugs nach Ausland verkaufe ich das ganze Mobiliar. Sämtliche Möbelstücke sind der Neuzeit entsprechend und wie neu. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Primo junges fettes Kuhfleisch**  
wird morgen Dienstag auf dem Marktplat ausgehauen, per Pfund 56 Pfg. **Aron Kilsheimer.**

**Luhns**  
wäscht  
am besten

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft von Frau Schaber, Kelterstr. 25.

**Dankagung.**  
Für die uns anlässlich des bei uns ausgebrochenen und bezw. schwer bedrohenden Brandunglücks gewordene energische Hilfeleistung sagen wir der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und allen andern hilfreichen Personen unsern herzlichsten Dank.  
Durlach den 19. November 1906.

**Familie Pönlér,**  
**Familie Oréads.**

**Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt**  
**C. Bardusch, Ettlingen,**  
übernimmt  
**Leib- & Haushaltswäsche jeder Art,**  
Ausstattungen, Gardinen von M. 1,20 an.  
Spezialität: Hemden, Kragen und Manschetten.  
Tadellose Ausführung binnen kürzester Frist.  
Schönendste Behandlung. — Billigste Preise.  
Wagen jeden Dienstag und Freitag in Durlach.  
Aufträge zum Abholen der Wäsche bitte in die Briefkasten am Hause des Herrn Kfm. Luger (Marktplat), Gasthof „zum Bahnhof“, sowie an der „Blume“, zu stecken.  
Telephon Nr. 61.

**Sonder-Vortrag Wassmann.**  
In den geräumigen Lokalitäten  
**Restaurant zum Flug.**  
Nächsten Freitag abend 9 Uhr:  
Zum 7. Male! **Karl Wassmann,** Süddeutschlands populärster Dichter  
Ur-Rezitation von:

**Wenn wir Dichter lieben...!**  
Drama in 4 Akten und 1 Vorspiel von Karl Wassmann.  
Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt. Zeit: Die Gegenwart.  
Zwischen dem 1. und 2. Akt findet eine längere Pause statt.  
Vorher: **Sonnenaufgang auf dem Turmberg bei Durlach,**  
Gedicht von Heinrich Heroldt.  
Der Eintritt ist auch bei diesem Sondervortrag frei.  
Wer Platz erhalten will, erscheine rechtzeitig. Kindern ist der Zutritt verboten.

Morgen Dienstag früh:  
**Sesselfleisch.**  
Abends:  
**Leber- und Griebenwürste**  
empfehlen **Gasthaus zum Adler.**

**Färberei und chemische Waschanstalt**  
**Thomas**  
empfehlen sich im Reinigen und Färben von Herren- und Damengarderobe, sowie Teppichen, Vorhängen etc.  
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. Billigste Preise.  
Fabrik: Karlsruhe, Akademiestraße 26,  
Filiale: Karlsruhe, Uhlandstraße 23,  
Durlach, Palmailenstrasse 10,  
Durlach, Ad. Blessing.

**Das neue Bartpflegemittel Struwelin**  
gibt dem Barte jede Form ohne zu schneiden, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von **C. D. Wunderlich,** Hoflieferant Nürnberg, zu M. 1.— p. Flasche.  
**Adler-Drogerie August Peter.**

Wegen Wegzugs billig zu verkaufen: 1 doppelter Kleiderschrank, 1 schöner oranger Divan, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Fauteuil, 1 Kistentheke, noch neu, und verschiedene andere Gegenstände. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

 Eine gute Milchkuh mit Kalb, unter 2 die Wahl, ist zu verkaufen bei **Wilhelm Rohadinsky, Grödingen.**

Ein guterhaltener Kinderwagen mit Gummireifen ist zu verkaufen  
**Amalienstraße 24, 3. St.**

Schnell wirkende  
**Einreibungen u. Pflaster**  
bei  
**Rheumatismus, Gliederreizen, Kreuzstechen**  
erhält man in der

**ADLER-DROGERIE**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16. - Telephon 76

**4-Zimmerwohnung**  
mit Glasabschluss, Waschküche und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten  
**Herrenstraße 26.**

Zu vermieten  
an ruhige Leute eine 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort oder auf 1. Januar  
**Gasthaus zum Weinberg.**

**Zwei Arbeiter**  
können Wohnung erhalten  
**Zehntstraße 7, 2. Stock.**

**Gut möbliertes Zimmer**  
ist sofort zu vermieten  
**Ettlingerstraße 44, 3. St.**

**Putzfrau**  
oder Mädchen für Monatsdienst sofort gesucht  
**Hauptstraße 16.**

**Johannisbeer-Pflanzen,**  
frühe und späte, Birnen-Hochstämme, 2 schöne Pappeln, Jasmin und Schneeballen hat zu verkaufen  
**Karl Klenert, Amalienstr. 12.**

**Honig!**  
Garantiert chem. reinen Tafelhonig (kein Zuckerhonig!) versendet 10 Pfd. brutto, porto und verpackungsfrei zu M. 5,80  
**Importhaus Wilh. Mester,**  
**Sohenkimbürg.**